Abstract zur Transferarbeit

Anästhesiologisches Management von adipösen Patient:innen

Tobias Zaugg, RS 22 – 25A, Eingereicht zur Diplomerreichung als Rettungssanitäter:in HF an der Höheren Fachschule medi | Zentrum für medizinische Bildung | Rettungssanität

Praktikumsbetrieb: Rettungsdienst Kantonsspital Baden

Einleitung

Das Rettungsdienstpersonal, aber auch alle anderen Disziplinen und Partnerorganisationen werden durch adipöse Patient:innen vor eine grosse Herausforderung gestellt. Deshalb habe ich dieses Thema mit dem Schwerpunkt der präklinischen Narkoseeinleitung als Transferarbeit in die Präklinik mitgenommen und bearbeitet.

Ziele und Fragestellungen

Das Ziel meiner Transferarbeit besteht darin, im präklinischen Setting mehr Sicherheit im Umgang mit dem Atemwegsmanagement bei adipösen Patient:innen zu erlangen. Die Kernfrage zielt darauf ab, wie adipösen Patient:innen eine bestmögliche Atemwegsicherung geboten werden kann. Meine Transferarbeit soll als Nachschlagewerk dienen und zukünftigen Student:innen wie auch Expert:innen in Anästhesiepflege sowie Dipl. Rettungssanitäter:innen eine zusätzliche Unterstützung bieten oder als Leselektüre zur Verfügung stehen.

Methodik/Material

Für die Erarbeitung meiner Transferarbeit habe ich aktuelle Bücher, Zeitschriften und Studien über die Suchmaschinen wie Google Scholar und Swiss Consortium oder über die Fachbibliothek des Kantonsspitals Baden gesucht, gelesen und verglichen. Ich grenze mich von der präklinischen Versorgung adipöser Kinder wie auch von adipösen schwangeren Frauen ab. Es soll ein gezielter und bewusster Transfer mit dem Schwerpunkt Atemwegssicherung hergeleitet werden.

Auseinandersetzung mit der Theorie und Ergebnisse

Adipöse Patient:innen bringen zahlreiche pathophysiologische Veränderungen mit sich. Neben schweren kardiopulmonalen Veränderungen stellt das Übergewicht der Patient:innen das Rettungsdienstpersonal vor diverse technische Herausforderungen. Neben einem erwarteten schwierigen Atemweg bringen auch materielle Limitationen einige Herausforderungen mit sich. Dazu ist es unabdingbar, sich mit den pharmakokinetischen Eigenschaften der Medikamente zu beschäftigen.

Diskussion und Schlussfolgerungen

Das präklinische Medikamentenmanagement unterscheidet sich stark von der innerklinischen Versorgung. Gemeint sind hiermit die Anästhesieeinleitung sowie der Unterhalt einer Narkose. Der Stellenwert der Lagerung und die Präoxygenation nehmen auch präklinisch einen hohen Stellenwert ein, unterscheiden sich jedoch durch die materiellen Gegebenheiten oder die Indikation zur Notfallnarkose.